

Bericht zum finanziellen Halbjahresabschluss der FHNW per 30.6.2022 z.Hd. des Regierungsausschusses FHNW

Zusammenfassung

Die FHNW erzielt per 30.6.2022 einen Ertragsüberschuss von TCHF 2'429. Gegenüber Budget schliesst die FHNW um TCHF 5'214 besser ab.

Auch das Ergebnis per 30.6.2022 ist noch von den Covid-19 Massnahmen – insbesondere zu Beginn des Jahres – geprägt: Die Sachkosten sind auch im ersten Halbjahr 2022 tiefer als geplant. Der Ertrag liegt insgesamt leicht unter Budget und unter Vorjahr.

Eine Prognose auf Ende Jahr bleibt herausfordernd, man darf aber aktuell davon ausgehen, dass die FHNW finanziell besser abschliessen wird, als budgetiert. Dies trotz den tieferen Immatrikulationen per 15.10.2021.

Kommentar zum Halbjahresergebnis

1. Aufwand

Der Aufwand per 30.6.22 liegt TCHF 6'748 unter Budget (-3%).

Wie bereits in den Vorjahren beobachtet, liegt der Sachaufwand insbesondere bei den Posten Spesen, Anlässe, Exkursionen und Materialverbrauch deutlich unter Budget, dies als Folge der nach wie vor bestehenden Einschränkungen im ersten Quartal 2022. Gegenüber Vorjahr hat der Sachaufwand wieder zugenommen (plus TCHF 2'442, plus 11%).

Mit TCHF 186'850 bleibt der Personalaufwand per 30.6.2022 TCHF 2'032 unter Budget (TCHF 188'883) und liegt nur leicht über Vorjahr (plus TCHF 1'465, plus 1%).

Auch bei den Stellen liegt die FHNW insgesamt unter den budgetierten FTE (2'283 FTE statt 2'332 FTE, minus 2%) und zeigt sich damit stabil zum Vorjahr (2'277 FTE).

2. Ertrag

Die FHNW realisierte in den ersten sechs Monaten einen Gesamtertrag von TCHF 244'222. Damit liegt sie TCHF 1'534 (1%) unter dem budgetierten Ertrag (TCHF 245'756) und praktisch gleich viel unter Vorjahr (minus TCHF 1'532). Unter den Erwartungen liegen die FHV-Gelder, da Hochschulen mit einem (absolut) hohen Tarif bezüglich Studierendenzahlen (FTE) unter Budget liegen. Teilweise können die fehlenden FHV-Gelder mit erwarteten höheren Grundbeiträgen des SBFI kompensiert werden. Zudem mussten per 30.6.2022 Erträge in der Forschung in Erwartung von Mehrwertsteuerrückforderungen im Rahmen der durchgeführten Revision durch die eidgenössische Steuerverwaltung abgegrenzt werden.

3. Feststellungen zum Halbjahresergebnis

Die grösseren Abweichungen zum Budget und zum Vorjahr sind in der Beilage kurz kommentiert. Zusammenfassend können wir feststellen, dass

- Studierendenzahlen in FTE im Jahresmittel als Wirkung der tieferen Neueintritte (Stichtage 15.10.2021 und 15.4.2022) unter Budget (minus 2%) und Vorjahr liegen (minus 2%)
- die Erträge insgesamt solid ausfallen und nur leicht unter Budget, resp. unter Vorjahr liegen

- die FHNW im Leistungsbereich anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung die Vorgaben des Leistungsauftrages (DB1 75%), wie auch die budgetierten Deckungsgrade (DB1 81%) per 30.6.22 mit einem DB1 von 81% übertrifft, resp. erreicht
- die FHNW im Leistungsbereich Weiterbildung die Vorgabe des Leistungsauftrages (DB1 125%) und die budgetierten Werte (DB1 145%) per 30.6.22 mit einem DB1 von 150% übertrifft.

Welches Ergebnis erwartet die FHNW per 31.12.2022?

Die weitere Entwicklung der Covid-19-Pandemie könnte sich auch im zweiten Halbjahr auf den finanziellen Abschluss der FHNW auswirken. Aktuell darf man diesbezüglich aber durchaus zuversichtlich sein. Ob und gegebenenfalls, wie sich die Energiekrise – nebst den höheren Kosten für die Elektrizität - auf den Betrieb der FHNW auswirken wird, ist aktuell hingegen nicht zu beantworten. Ein Forecast bleibt entsprechend schwer zu erstellen.

In der Ausbildung setzen die Hochschulen alles daran, dass die budgetierten Neueintritte erreicht werden können. Die provisorisch verfügbaren Anmeldezahlen zeigen allerdings, dass dies nicht allen Hochschulen gelingen wird. Es ist absehbar, dass auch auf Stufe FHNW die budgetierten Neueintritte nicht erreicht werden. Diese tieferen Immatrikulationen würden sich im laufenden und noch deutlicher in den folgenden Jahren auch finanziell bemerkbar machen.

Zusammenfassend sind wir dennoch zuversichtlich, dass das Ergebnis per 31.12.2022 besser als budgetiert (Aufwandüberschuss von TCHF 5'944) ausfallen wird. Ein ausgeglichenes Ergebnis liegt im Bereich des Möglichen.

Per 31.12.21 wies die FHNW ein Eigenkapital von TCHF 30'827 aus. Unter Berücksichtigung des erwarteten Ergebnisses rechnen wir per Ende 2022 folglich nicht mit einer wesentlichen Reduktion des Eigenkapitals.

Wir bedanken uns für das der FHNW entgegengebrachte Vertrauen.

Beilage: Übersicht Halbjahresabschluss 30.6.2022 (inkl. Vergleich Budget und Vorjahr)

29.8.2022 / WR

Erfolgsrechnung in TCHF ¹	Halbjahresergebnis	Vergleich zum Budget 30.06.2022				Vergleich zum Ist Vorjahr			Ist Vorvorjahr
	30.06.2022	Budget	Abw. TCHF	in%	±	30.06.2021	Abw. TCHF	in%	30.06.2020
Personalaufwand	186'850	188'883	-2'032	-1%		185'385	1'465	1%	180'145
Sachaufwand	24'497	28'897	-4'400	-15%	(1)	22'055	2'442	11%	22'635
Immobilienaufwand	30'445	30'761	-316	-1%		30'630	-185	-1%	31'658
Aufwand	241'793	248'541	-6'748	-3%		238'071	3'722	2%	234'438
SBFI-Grundbeiträge ²	-33'032	-32'039	-993	3%	(2)	-32'437	-595	2%	-31'463
FHV-Gelder ³	-21'700	-22'427	727	-3%	(3)	-22'392	692	-3%	-19'820
Semester- und übrige Gebühren	-12'061	-12'241	180	-1%		-11'988	-73	1%	-11'242
Ertrag Ausbildung	-66'793	-66'706	-86	0%		-66'817	24	0%	-62'525
Forschungsgelder Bund	-21'455	-21'686	231	-1%		-21'736	281	-1%	-19'388
Forschungsgelder Dritte	-9'535	-10'611	1'076	-10%		-11'209	1'674	-15%	-9'716
Forschungserträge Trägerkantone	-563	-223	-341	153%		-478	-85	18%	-213
Ertrag Forschung	-31'553	-32'520	966	-3%	(4)	-33'423	1'870	-6%	-29'317
Weiterbildungserträge	-16'964	-17'167	203	-1%		-16'703	-261	2%	-14'481
Weiterbildungserträge Trägerkantone	-7'048	-7'178	130	-2%		-7'071	24	0%	-7'148
Dienstleistungserträge	-2'456	-2'616	160	-6%		-2'594	139	-5%	-2'058
Dienstleistungserträge Trägerkantone	-986	-1'120	135	-12%		-1'053	68	-6%	-889
Ertrag Weiterbildung und Dienstleistungserträge für Dritte	-27'453	-28'082	629	-2%		-27'421	-31	0%	-24'576
Übrige Erträge (Direktionspräsidium, Stab, Services)	-334	-360	27	-7%		-275	-59	21%	-267
Übrige Erträge (Infrastruktur)	-902	-901	-1	0%		-631	-271	43%	-964
Globalbeitrag der Trägerkantone	-117'188	-117'188	-1	0%		-117'188	-0	0%	-112'666
Ertrag	-244'222	-245'756	1'534	-1%		-245'755	1'532	-1%	-230'315
Jahresergebnis (Ertragsüberschuss):	-2'429	2'785	-5'214			-7'684	5'255		4'123
Studierende full time equivalent, 60 ECTS/Jahr (Jahresmittel)	9'867	10'051	-183	-2%		10'083	-215	-2%	9'436
Personal headcounts (Jahresmittel)	3'181	3'290	-109	-3%		3'178	3	0%	3'096
Personal full time equivalent (Jahresmittel)	2'283	2'332	-49	-2%		2'277	6	0%	2'219

¹ Die Erfolgsrechnung gemäss Kostenrechnung weicht in einigen Aufwand- und Ertragsarten von der Finanzrechnung (Jahresbericht) ab. Ursache hierfür ist das Bruttoprinzip, das in der Finanzrechnung zwingend ist. In der Kostenrechnung hingegen werden Erträge aus Innenumsätzen und Kooperationsgeschäften mit dem Aufwand verrechnet.

² Beiträge, die der Bund (SBFI) im Rahmen des HFKG an Fachhochschulen für die Ausbildung ausbezahlt.

³ Beiträge, die im Rahmen der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV) für Studierende, die die nicht aus den Trägerkantonen stammen, von den Heimkantonen ausbezahlt werden.

Abweichungsbegründungen zwischen Halbjahresergebnis 2022 (Ist) und Halbjahresbudget 2022

- | | |
|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| (1) Sachaufwand | Das 1. Quartal 2022 war noch von den Beschränkungen als Folge der Pandemie geprägt. Der Sachaufwand ist zwar im Vergleich zum 2021 wieder gestiegen, bleibt aber immer noch deutlich unter Budget. Dies betrifft auf der einen Seite Spesen, Anlässe und Exkursionen, aber auch Anschaffungen von Geräten, die als Folge der Liefersituation (noch) nicht beschafft werden konnten. |
| (2) SBFI Grundbeiträge Ausbildung | Seit Inkrafttreten des HFKG werden die Grundbeiträge im Wettbewerb unter den Hochschulen zugewiesen. Die aktuellen Prognosen des Staatssekretariats Bildung Forschung und Innovation SBFI sind für die FHNW aber vielversprechend. |
| (3) FHV-Gelder | Im Gegensatz zu den SBFI-Beiträgen werden die FHV-Gelder auf den aktuellen Studierendenzahlen (in full time equivalent fte) entrichtet. Teilweise liegen Hochschulen der FHNW mit einem hohen Tarif aktuell bezüglich fte Studierende unter Budget. Dies spiegelt sich dann in einer negativen Budgetabweichung wieder. |
| (4) Ertrag angewandte Forschung und Entwicklung | Die FHNW wird aktuell einer MWST-Revision unterzogen (Jahre 2017-2021). Die möglichen Rückforderungen wurden nach dem Vorsichtsprinzip per 30.6.2022 zurückgestellt, dies massgeblich durch Abgrenzungen auf Erträge in der Forschung. Ansonsten liegen die Forschungserträge auf Budgetkurs. |

¹ Abweichungen werden dokumentiert, wenn sie mindestens 3% und gleichzeitig mindestens TCHF 100 betragen.